

Reise Das Urlaubs-Magazin

Gewinnen Sie einen Kuraufenthalt in Bad Wildungen

Achtägiger Urlaub für zwei Personen inklusive Rundum-sorglos-Paket. **Seite 6**



Eine Nacht im Iglu

Lappland bietet Touristen eine bizarre und wunderschöne Winterwelt – und die Chance, in einem besonderen Hotel zu schlafen. **Seite 2**



Ein Moment, der jedem Australien-Reisenden in Gedächtnis bleibt: Im Grampians Nationalpark kann man den Kängurus ganz nah kommen – wenn man sie nicht erschreckt.

Foto: Laura Engels

Natürlich viel Platz

Australien Bizarre Mondlandschaft und schroffe Bergkette: Die Nationalparks im Südosten des Landes könnten kontrastreicher nicht sein

Von Laura Engels

Er steht mitten auf der Straße und bläst den brummenden Ton ins weite Nichts. Der Asphalt führt kilometerweit geradeaus, aber in beide Richtungen ist kein einziges Auto in Sicht. Lässig hängt eine Hand herunter, während die andere das Didgeridoo fest umklammert. Kyle Lemon steht mit Jeans und Sonnenbrille gebückt auf dem Mittelstreifen der Fahrbahn. Durch die Vibration seiner Lippen erzeugt er diesen dunklen Ton, mit dem Australiens Aborigines schon seit etwa 3000 Jahren die Stille der endlosen Weite ihres Landes durchbrechen.

Wer 21 Stunden auf einem Sitz eingezwängt im Flugzeug bis ans andere Ende der Welt reist, braucht Momente wie diese. Als unser Tourguide den Bus am Straßenrand abstellt und sein Musikinstrument rausholt, bläst er damit unseren Jetlag weg. Australischer kann der Trip nicht beginnen. Kyle Lemon ist erst 27 Jahre alt, aber

schon ein Profi – in seinem Job, das Didgeridoo ist nur ein Hobby. Nach der Schule hat er als Banker gearbeitet, den Beruf aber gehasst und Tourismus studiert. Er war schon in Amsterdam als Stadtführer unterwegs. Jetzt wohnt er wieder in Melbourne.

„Führungen sind eigentlich überall gleich, man muss nur etwas über die Geschichte und die Gegend lernen“, sagt Lemon. Als er uns später durch Mildura im Bundesstaat Victoria fährt, ist es für ihn allerdings ein Heimspiel: Er ist hier aufgewachsen. Stolz erzählt er, dass die Deakin Avenue im Stadtzentrum mit 12,1 Kilometern die längste gerade Straße des Landes ist. Außerdem liegt seine Heimatstadt am längsten Fluss Australiens – dem Murray River.

Viele Einheimische aus Melbourne verbringen dort ihr Wochenende, um mit Booten über den Fluss zu schippern. Wer es außergewöhnlich mag, macht nostalgische Fahrten mit restaurierten Radlampen oder Kurzurlaube mit

Hausbooten. Mildura ist außerdem ein guter Startpunkt für Touren in den nahe gelegene Outback von New South Wales wie den Mungo Nationalpark, der zum Unesco-Welterbe gehört.

Als uns Ureinwohner Graham Clarke, ein Paakantyi Aborigine, später dorthin mitnimmt, schepern immer wieder Steinchen der unbefestigten Straße gegen seinen Kleinbus. 110 Kilometer führt die Straße von Mildura zum Nationalpark hinaus und ist nur mit Allradfahrzeugen zu empfehlen.

Während der Regenzeit sind die Schotterstraßen nicht passierbar. Unterwegs gibt es keine Häuser, keine Dörfer, keine Zivilisation, nur einen verlassen „Rastplatz“ – ein Sofa, Plastikstühle, kaputte Fernseher – und viel Natur.

Inmitten der Sandwüste hält Clarke plötzlich an. Er deutet auf die kleinen Löcher im Boden. „Wer hier campst, sollte nachts nicht auf dem Boden sitzen. Dort verstecken sich Skorpione, und nachts kommen sie alle raus“, warnt Clarke. Vor den berühmt-berühmten gif-

tigen Schlangen Australiens fürchtet er sich nicht. „Die haben mehr Angst vor uns als wir vor ihnen“ meint er. Die meisten Menschen würden gebissen, weil sie sich ihnen nähern, sie anschauen oder fotografieren wollen. Mit einem kleinen Stock schlägt er gegen die Baumstämme des Mallee-Eukalyptus. Am Klang erkennt er, ob der Stamm von Termiten ausgehöhlt wurde – die Voraussetzung für ein zweites Leben als Didgeridoo. „Wenn du den hier abtrennen würdest, hättest du ein perfektes Didgeridoo. Der Stamm hat eine wunderschöne Kurve, das ist komfortabler, wenn man beim Spielen sitzt.“ Eine Stunde bräuchte er, um es fertig zu bauen, sagt er. Doch wir müssen weiter. Wir befinden uns auf den Spuren der Menschheit: Der Mungo Nationalpark ist eines der ältesten Zeugnisse menschlichen Daseins. Hier haben Forscher 40 000 Jahre alte Skelette von Ureinwohnern und ihren Siedlungen gefunden. Damit gilt das Gebiet als einer der am längsten kontinuierlich besiedelten Orte der Welt. Außerdem wurden am Ufer eines der ausgetrockneten Seen im Lehmbooden rund 20 000 Jahre alte Fußspuren von Frühmenschen gefunden.

Clarke erzählt uns einige der vielen überlieferten Geschichten, die er von seinen Großeltern kennt. Der 53-jährige (regierungs-)unabhängige Aborigine-Guide kämpft dafür, dass die Nachkommen der Ureinwohner ihr Land offiziell zurückbekommen. „Das ist meine Heimat, mein Heimatland, meine Familie lebte hier“, sagt Clarke.

Er sitzt neben dem Visitor Center des Nationalparks im Schatten vor dem Picknick, das er für uns mitgebracht hat. Sein Lederhut, der ihn vorhin noch vor der Sonne geschützt hat, liegt neben ihm. Als er zwölf war, hätte man ihn und seine Geschwister aus der Familie genommen, erzählt er. „Wir wurden verteilt und von verschiedenen

Unsere Autorin hat übernachtet im Quality Inn Mildura Grand Hotel und im Halls Gap Lakeside Tourist Park. Die Reise wurde unterstützt von Visit Victoria und Thai Airways.



Wissenswertes für Reisende

Anreise: Ein Flug von Deutschland nach Melbourne (Victorias Hauptstadt) dauert etwa 21 Stunden (mit Zwischenstopp). Fluggäste können wahlweise über Asien, den Arabischen Golf oder die USA fliegen. Oftmals bieten die Fluggesellschaften auch günstige Stopover Programme an. Für die Einreise nach Australien braucht man ein kostenloses E-Visitor-Visum, das vor der Einreise beantragt und genehmigt werden muss (www.immi.gov.au).

Allgemeine Informationen: Wichtige Informationen und Ausflugs-tipps gibt es auf der deutschsprachigen Internetseite zu Victoria und

Melbourne unter www.visitmelbourne.com/de

Klima: Victoria weist ein mitteleuropäisches bis mediterranes Klima auf. Im australischen Sommer (Dezember bis Februar) erreichen die Temperaturen im Durchschnitt 25 Grad, einzig im Nordwesten des Staates wird es heißer. Die Winter (Juni bis August) sind mit durchschnittlich 14 Grad mild, nur in den Höhenlagen gibt es Frost und Schnee. Die beste Zeit für einen Besuch des Mungo Nationalparks ist von März bis Oktober.

Mildura: Von Melbourne aus ist Mildura nur gut eine Stunde mit

dem Flugzeug entfernt. Mit dem Auto sind es 560 Kilometer zu fahren, doch der Weg lohnt sich: Mildura ist gleich von vier Nationalparks umgeben. Damit ist der Ort ein guter Ausgangspunkt für Entdeckungsfahrten. Mildura ist das Zentrum einer Landwirtschaftsregion, die als Sunraysia bekannt ist. Vor allem Zitrusfrüchte und Weintrauben werden hier produziert. Weitere Infos im Internet unter www.visitmildura.com.au. Ausflüge mit Hausbooten oder historischen Dampfzügen auf dem Murray River können unter www.allseasonshouseboats.com.au oder www.paddlesteamers.com.au gebucht werden.

Mungo Nationalpark: Ausführliche Informationen zum Nationalpark (auf Englisch) gibt es unter www.visitmungo.com.au. Touren mit Aborigine Graham Clarke können unter www.harrynanya.tours.com.au gebucht werden. **Grampians:** Kanu fahren, Klettern, Wandern oder Mountainbiken; Touren durch die Grampians bietet etwa Absolute Outdoors in Halls Gap an (www.absoluteoutdoors.com.au).

Mein Reise-Tipp

Von unserer Mitarbeiterin
Laura Engels



Mit Stopover ist der lange Flug erträglich

Wie ein Tiger im Käfig laufe ich um die leeren Stuhlreihen herum. Etwa 15 Quadratmeter habe ich Platz, um hin und her zu gehen. Zehneinhalb Flugstunden liegen hinter mir, weitere neun stehen bevor. Die Umsteigezeit am Flughafen in Bangkok hat nur gereicht, um von Gate zu Gate zu laufen. Nun stehe ich wieder mit den anderen Gästen eingezwängt im Wartebereich. Die Beine aber wollen sich bewegen, die Arme strecken, der Rücken aufrichten. Wer sich auf dem Weg nach Australien die Business Class leisten kann, wird mit Champagner begrüßt, kann die Beine während des Flugs ausstrecken und hat am Ende im besten Fall die lange Anreise einfach verschlafen. Für alle anderen kann ein Stopover die Lösung sein. Für mich ist es es.

Auf der Rückreise falle ich dankbar in mein Bett in Bangkok. Den Ausblick auf Thailands Hauptstadt nehme ich erst am nächsten Morgen wahr. Bei einer Klöng-Tour durch die großen und kleinen Kanäle lerne ich sie etwas besser kennen. Ganz entspannt erkunde ich die asiatische Metropole und ihre Tempel vom Wasser aus. Da auch zwischen Melbourne und Bangkok die Uhren anders ticken, nähere ich mich schon ein klein wenig der mitteleuropäischen Zeit an. Der Flieger zurück nach Frankfurt geht erst spät am Abend, so bleibt noch Zeit für einen Cocktail zur Happy Hour an der Poolbar. Ich muss an Kängurus denken, an Didgeridoos und die beeindruckende Weite von Australien. Der Strohhalm im Mund, die Füße im Wasser – für mich die beste Art, eine Reise ans andere Ende der Welt ausklingen zu lassen.

Um die Ecke

Die Kletterwand ruft

Wer bei schlechtem Wetter aktiv sein möchte, findet in vielen rheinland-pfälzischen Städten Kletter- oder Boulderhallen. Dort kann man das Indoor-Klettern ausprobieren. Das Klettern in der Halle sorgt für ein ganzheitliches Körpertraining und ist auch für Familien geeignet. Das Bouldern ist eine Variante des Sportkletterns und wird immer beliebter. Zahlreiche Boulderhallen laden zum Klettern ohne Seilsicherung ein. Die Kletterwände sind nur so hoch, dass man unfallfrei abspringen kann und auf einer weichen Matte landet. Infos gibt es unter www.gastlandschaften.de/klettern

Reisewetter

Urlaubsziel	Luft	Wasser
Nordseeküste	6°	5°
Ostseeküste	4°	4°
Adriaküste	7°	12°
Ägäis	12°	15°
Balearen	14°	16°
Costa del Sol	17°	17°
Dom. Republik	29°	28°
Florida/Golfküste	24°	26°
Kanaren	23°	20°
Türkische Riviera	12°	18°
Thailand	29°	28°
Tunesien	14°	18°

Mehr aktuelle Wetterdaten: www.wetterkontor.de

Lesen Sie weiter auf Seite 2